

Zum Musical Chess

Roding. Der Frauenbund Roding besucht am Samstag, 27. April, das Musical „Chess“ in Regensburg. Eingeladen zu dieser Theaterfahrt sind alle Musicalfreunde. Beginn um 19.30 Uhr im Velodrom. Das Musical handelt von zwei Schachgenies, die in der finalen Partie einer Weltmeisterschaft aufeinandertreffen. Dabei geht es nicht nur um Sieg und Ruhm. Beide sind Vertreter waffenstarrer Supermächte. Und so wird aus dem Schachturnier ein erbarmungsloser Stellvertreterkrieg zwischen zwei Männern, die selbst immer mehr zu Schachfiguren im Spiel der Mächtigen werden. Inspiriert vom Jahrhundertspiel zwischen dem Russen Boris Spassky und dem Amerikaner Bobby Fischer im Jahr 1972 schrieb Tim Rice mit dem Musical „Chess“ eine Hommage an das strategische Spiel und zugleich eine Parabel über Macht und Manipulation. In Benny Andersson und Björn Ulvaeus fand er zwei brillante Komponisten, die ihre Partitur mit symphonischem Gustus und Songs wie „One Night in Bangkok“ und „I know him so well“ krönten. Die ermäßigte Eintrittskarte mit Fahrpreis kostet für Mitglieder in der 2. Kategorie 55 Euro, für Nichtmitglieder 57 Euro und ist bei Anmeldung auf das Konto IBAN:DE28742610240105731038 bei der Raiffeisenbank Chamer Land eG (BIC:GENODEF1CHA) einzubezahlen. Männer, die sich einen gemütlichen Abend im „Kneiting“ gönnen wollen, werden für zehn Euro gerne mitgenommen. Die Abfahrt erfolgt um 18 Uhr bei der Sparkasse Roding. Anmeldung bei Betty Reil, Telefon 09461/3752, und Anna Frank, Telefon 09461/2895. Anmeldeschluss ist der 15. April.

Dekanatschöre proben

Roding. Am Donnerstag, 28. Februar, findet um 19 Uhr ein Gottesdienst zum Abschluss der großen Visitation im Dekanat Roding statt. Die Sänger der Kirchenchöre im Dekanat, aber auch darüber hinaus gestalten diesen Gottesdienst. Die Proben dazu finden morgen, Dienstag, um 19 Uhr in der Realschule Roding und am Freitag, 22. Februar, um 19 Uhr in der Kirche in Zell statt. Am 28. Februar ist um 18 Uhr Einsingen und um 19 Uhr Gottesdienst.

WALD

Wald. FFW: Mittwoch, 13.2., 14.30 Uhr, Teilnahme an der Beerdigung von Clemens Mauerer. Treffpunkt um 14.15 Uhr am Dorfplatz in Uniform.

Wald. Pfarrei: Mittwoch, 13.2., Die Segensfeier für Verliebte entfällt wegen Beerdigung am Nachmittag und geringer Resonanz.

Wald. Schützenverein „Waldeslust“: Mittwoch, 13.2., 18.30 Uhr, Übungsschießen im Gasthaus Piendl, Hetzenbach.

Wald/Zell/Süssenbach. Pfarreiengemeinschaft: Morgen, Dienstag, 18 Uhr, Messe in Beucherling. Donnerstag, 18 Uhr, Messe in Zell. Freitag, 15 Uhr, Eucharistiefeier im Seniorenheim Wald. Samstag, 16.15 Uhr, Rosenkranz, 16.45 Uhr Gottesdienst in Martinsneukirchen; 17.30 Uhr Rosenkranz, 18 Uhr Gottesdienst in Süssenbach. Sonntag, 8.30 Uhr, Rosenkranz, 9 Uhr Pfarrgottesdienst in Wald; 9.45 Uhr, Rosenkranz, 10.15 Uhr Pfarrgottesdienst in Zell.

Kulturausschuss tagt

Wald. Am Montag, 18. Februar, um 18 Uhr findet im Sitzungssaal im Rathaus in Wald die Sitzung des Brauchtums- und Kulturausschusses Wald statt.

Auf der Tagesordnung stehen das Adventskonzert, der Tag des offenen Denkmals, die Infofahrt, Bekanntgaben, Anfragen und Verschiedenes. Anschließend findet eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

Gemeinderat besprach Maßnahmen für „Hölle“

Gremium erklärte Dorferneuerung Haag für abgeschlossen und stimmte Kinder-FFW zu

Rettenbach. (eb) Bei der letzten Gemeinderatssitzung zeigten viele Zuhörer ihr Interesse. Rektor Stefan Höchbauer von der Grund- und Mittelschule Falkenstein gab nähere Ausführungen zur Installation einer Jugendsozialarbeiterstelle. Interesse weckten sicher die Ergebnisse einer Bürgerbefragung zur Dorferneuerung in Postfelden und die Gründung einer Kinderfeuerwehr. Außerdem wurde bei der Sitzung über zehn Bauanträge abgestimmt.

Stefan Höchbauer, auch zuständiger Rektor für die Grundschule in Rettenbach, trug dem Gremium die Möglichkeiten der Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) vor. Die Aufgaben der JAS sind Unterstützung bei Konflikten, aber auch Sozial- und Präventionsarbeit, um diese zu verringern. „Dazu haben diese Fachkräfte auch die Möglichkeit, Familie mit einzubinden“, erklärte der Rektor.

Falkenstein und Rettenbach haben gemeinsam rund 100 Grundschüler. Eine Stellenbesetzung in Personalunion war möglich. Die Kosten werden zu 80 Prozent vom Freistaat Bayern übernommen, 20 Prozent tragen die Kommunen, was einen Betrag von 5600 Euro jährlich ausmacht. Da die JAS an zwei Standorten tätig wird, einigte man sich auf das Verhältnis von drei Tagen Falkenstein zu einem Tag Rettenbach. Dementsprechend sollen auch die Kosten aufgeteilt werden.

Jugendsozialarbeit-Stelle wird besetzt

„Gehören schwere Konflikte nicht außerschulisch gelöst?“ beziehungsweise „Was macht die Fachkraft, wenn keine Konflikte vorliegen?“ oder „Darf die Person Unterrichtseinheiten übernehmen?“ waren kritische Fragen seitens der Gemeinderäte. Da die Aussicht besteht, dass der kommunale Finanzanteil der Gemeinde gänzlich wegfällt, entschied sich das Gremium bei drei Gegenstimmen für die Besetzung der Stelle.

Bei der Infoveranstaltung mit einer Vertreterin des Amtes für ländliche Entwicklung (ALE) wurden die Möglichkeiten der Dorferneuerung in Postfelden mit den Bürgern dis-



In der „Hölle“ sollen die Gäste besser gelenkt werden.

Archivfoto: Kröllner

kutiert. Daraus resultiert folgender Maßnahmenkatalog: Die Parksituation beim Naturpark „Hölle“ soll entschärft werden. Eine geeignete Maßnahme wäre, den Parkplatz Richtung Thallern aufzuwerten und zu schottern, Parkflächen zu kennzeichnen und die Hinweisbeschilderung zu verbessern. Weiter wäre es möglich, den Parkstreifen Richtung Doosmühle zu befestigen und durch eine effektivere Beschilderung die Besucher zu lenken. Vorschläge wie das Aufstellen von Toiletten oder die Gestaltung eines Bachzugangs lehnten die Bürger ab.

In der Dorfmitte kämen Ortsbegrünung, Sicherung der alten Brücke und eine Parkfläche beim Infopavillon in Betracht, so das Fazit bei der Infoveranstaltung. „Im Maßnahmenkatalog werden alle Vorschläge aufgenommen, damit bei einer Umsetzung Fördergelder in Anspruch genommen werden können“, so der Bürgermeister. Den Bauauftrag erteilt die Kommune. Laut Beschluss soll vorerst nur eine Planung mit Kostenaufstellung für die Parkplatzsituation in Auftrag gegeben werden. In diesem Auftragsvolumen wäre keine Privatförderung durch das ALE möglich.

Fast abgeschlossen ist die Dorferneuerung Haag. Hier stehen nur noch Maßnahmen beim Spielplatz aus, die auf Frühjahr verschoben wurden. Sie werden von den Feierabendfußballern und der Dorfgemeinschaft geleistet. Da in der Dorfmitte keine Veränderungen

mehr vorgenommen werden, wurde die Dorferneuerung per Beschluss durch den Gemeinderat beendet. Ludwig Meinzingler übergab Bürgermeister Hamperl eine Zusammenfassung der bisher geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden. Hamperl bedankte sich für das außergewöhnliche Engagement der Helfer.

Die Feuerwehr Haag stellte den Antrag für eine Kinderfeuerwehrgruppe. Hamperl schlug vor, dies gleich allen vier Ortsfeuerwehren zu erlauben. Der Vorschlag wurde einstimmig vom Gremium angenommen. Voraussetzung zur Bildung von Kindergruppen sei jedoch immer, dass geeignetes und ausgebildetes Personal zur Verfügung stehe.

Bei früheren Sitzungen wurde bereits ein Radweg von Rettenbach nach Ruderszell beschlossen. Die Länge der Strecke beträgt 1200 Meter. Die Kosten für einen 3,5-Meter-Ausbau wurden auf 285000 Euro und der Ausbau mit 2,5 Meter mit 205000 Euro geschätzt. Staatlich gefördert wird nur der Ausbau mit 2,5 Metern. Gemeinderat Georg Griesbeck gab zu bedenken, dass die Fahrbahnbreite von 2,5 Metern für heutige Nutzfahrzeuge nicht mehr ausreiche. Nach ausführlicher Diskussion gab Bürgermeister Hamperl beide Varianten zur Abstimmung. Das Gremium entschied sich letztlich mit neun zu drei Stimmen für den schmäleren Ausbau. Der Baubeginn wurde auf Herbst festgelegt. Eine weitere Maßnahme ist der Ausbau der Gemeindever-

bindungsstraße von der Deponie bis Ruderszell. Vorgesehen ist ein Vollausbau im Ortsbereich Ruderszell, ansonsten eine Oberbauverstärkung. Die Kosten werden auf 100000 Euro geschätzt. Staatliche Förderung gibt es keine.

Weiter legte Hamperl zwei Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Cham und der Gemeinde zur Abstimmung vor. Eine betraf den Gehweg mit Stützmauer Richtung Kapellenfeld. Sie befinden sich auf der Grundfläche des Landkreises, die Bau- und Unterhaltslast wurde auf die Gemeinde übertragen. Der Räum- und Streudienst wird laut Gemeindegeldbescheid auf die Anlieger weitergeleitet. Gemeinderat Dengler forderte dazu auf, die Anlieger schriftlich zum Räumen anzuhalten. Die zweite Vereinbarung betraf die Linksabbiegespur zum Baugebiet Kapellenfeld. Die Gemeinde hat einen Ablösebetrag zu entrichten. Beiden Vereinbarungen stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Insgesamt wurde bei der Sitzung über zehn Bauanträge abgestimmt. Alle wurden ohne Gegenstimme beschlossen. Neubauanträge gab es für ein Wohnhaus mit Doppelgarage in Ruderszell, ein Zweifamilienhaus mit Doppelgarage als Ersatzbau in Haag, ein Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage in Holzmühle und ein Einfamilienwohnhaus und Carport in Haag 311.

Beantragt wurde außerdem ein Dachgeschossausbau und Anbau an das bestehende Wohnhaus in der Hochstraße in Rettenbach. Mit separatem Antrag werden für dieses Bauvorhaben Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes beantragt. Weiter wurden die Erweiterung einer bestehenden Scheune zur Lagerung von Heu, Stroh, Getreide und landwirtschaftlichen Maschinen in Postfelden, eine Nutzungsänderung von Stall zu Wohnraum und Erneuerung des bestehenden Balkons in Aschau sowie der Anbau einer Lagerhalle und Umnutzung der bestehenden Stallung und Scheune zu Werkstatt mit Lagerraum im Dachgeschoss und Lagerhalle in Herrnthann beantragt. Anträge auf Vorbescheid gab es für den Neubau eines Wohnhauses mit Garage in Haag und eines Doppelcarports in Holzmühle.

Eröffnungsbilanz der Gemeinde vorgestellt

Planungsausschuss für Kindergarten und Krippe gegründet – Fünf Bauanträge genehmigt

Wald. (ka) Kürzlich fand im Sitzungssaal des Walder Rathauses eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats und des Bauausschusses statt. Barbara Haimerl stellte das Ergebnis der Rechnungsprüfung für 2017 und Sebastian Heimerl die Eröffnungsbilanz vor.

Wie die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Gemeinderätin Barbara Haimerl, berichtete, wurde die Rechnungsprüfung am 2. Oktober 2018 und am 14. Januar dieses Jahres durchgeführt. Unter anderem wurden die bisher angefallenen Architektenkosten der Generalsanierung der Grund- und Mittelschule detailliert geprüft. Laut Haimerl wurden im Prüfungsprogramm Belege dargestellt, die keinen Betrag auswiesen. Die entsprechenden Belege waren dann zur Einsicht ausgelegt.

Kämmerer bekam gute Arbeit bescheinigt

Beim zweiten Termin wurden die Kindergartenabrechnung und die ausgestellten Einkaufsgutscheine vorgelegt. Wie Haimerl weiter sagte, war es dank einer eigens erstellten, zusammengefassten Übersicht nun möglich, die Haushaltsansätze mit dem Ist-Ergebnis der einzelnen Produkte zu vergleichen. Zusammenfassend könne man von einer guten

und positiven Rechnungsprüfung sprechen und mit der Arbeit des Kämmerers Sebastian Heimerl sehr zufrieden sein, so Haimerl.

Weiter ging es um die Vorstellung und Beschlussfassung der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Wald zum 1. Januar 2014. Kämmerer Heimerl stellte dazu die einzelnen Positionen der Eröffnungsbilanz vor und erläuterte diese. Die Summe der Eröffnungsbilanz beträgt 24,75 Millionen Euro. Das Anlagevermögen der Gemeinde Wald beträgt in der Gesamtsumme 22,46 Millionen Euro.

Dazu zählen unter anderem 9,82 Millionen Euro Infrastrukturvermögen, 9,67 Millionen Euro bebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte und 616723 Euro für unbebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte. Weiter weist die Aktiv-Seite der Eröffnungsbilanz neben dem Anlagevermögen auch ein Umlaufvermögen von 2,29 Millionen Euro auf.

„Sisyphusarbeit“ abgeschlossen

Die Passiv-Seite der Bilanz gliedert sich unter anderem in 14,27 Millionen Euro Eigenkapital, 3,24 Millionen Euro Sonderposten, 5,26 Millionen Euro Rückstellungen und 1,45 Millionen Euro Verbindlichkei-

ten. Die Eigenkapitalquote der Gemeinde Wald, so Kämmerer Heimerl, liege bei 58 Prozent. Bürgermeister Hugo Bauer sagte, dass jetzt endlich die „Sisyphusarbeit“ der Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens abgeschlossen sei und mit der Eröffnungsbilanz nun die Grundlage für die Doppische anstelle der Kameralen Buchhaltung geschaffen sei. Sein Dank galt Kämmerer Heimerl für seine Arbeit. Der Gemeinderat nahm die Eröffnungsbilanz zu Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die Bilanz an den Kommunalen Prüfungsverband zur Prüfung weiterzuleiten.

Neuer Ausschuss plant Kindergarten und Krippe

Wie der Bürgermeister unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben sagte, müsse aufgrund einer Sonderförderung für den neuen Kindergarten möglichst schnell ein Förderantrag gestellt werden. Dazu müsse allerdings ein genehmigter Plan vorliegen. Deshalb wurde ein Ausschuss unter dem Vorsitz des zweiten Bürgermeisters Rudi Zimmerer gegründet, der den neuen Kindergarten mit zwei Krippen- und einer Kindergartengruppe plant. Weiter gehören der Architekt und vier Gemeinderatsmitglieder dem Ausschuss an. Wenn der Pla-

nungsausschuss mit seiner Arbeit fertig ist, werden die Ergebnisse dem kompletten Gemeinderat präsentiert und darüber abgestimmt.

Vor der Sitzung des Gemeinderats befasste sich der Bauausschuss mit fünf Tagesordnungspunkten. Im Einzelnen waren dies ein Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses und Abbruch des bestehenden Altgebäudes in Mainsbauern, ein Antrag auf Baugenehmigung für den Umbau eines Dachgeschosses und Neubau eines Carports in Wald sowie ein Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Kolmberg.

Weiter behandelte der Walder Bauausschuss einen Antrag auf isolierte Befreiung für die Neugestaltung der Außenanlagen mit einer zusätzlichen Garage in Wald. Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des qualifizierten Bebauungsplanes „An der Hirschenbühler Straße“ und weicht aufgrund der Überschreitung der Baugrenze und dem Errichten von mehr als zwei Garagenstellplätzen pro Parzelle von den Festsetzungen des Bebauungsplans ab. Als Letztes befasste man sich mit einem Antrag auf Baugenehmigung für die Erweiterung einer Lager- und Fahrzeughalle in Siegenstein. All diesen Vorhaben stimmte der Bauausschuss zu.